

Protokoll über die Gemeindeversammlung am 13.11.2011 im Anschluss an den Gottesdienst in der Alten Kirche

Zur Gemeindeversammlung wurde entsprechend der Kirchenordnung fristgerecht durch Abkündigung und Aushang eingeladen.

Die Tagesordnung wurde vom Presbyterium in dessen Sitzung am 12.09.2011 wie folgt beschlossen:

1. Stand der Zentralisierung
2. Planung und Finanzierung des neuen Gemeindehauses
3. Finanzen allgemein
4. Presbyteriumswahl 2012

Begrüßung durch Pfarrer H.-U. Müller, Vorstellung der Tagesordnung.

Zu 1.: Stand der Zentralisierung

Pfarrer Müller erinnert an den Presbyteriumsbeschluss im Jahre 2007, demzufolge nach und nach alle Kirchen und Gemeindezentren der sog. Außenbezirke aufgegeben werden müssen, damit die Gemeinde einer finanziell abgesicherten und lebendigen Zukunft entgegen sehen kann. Das damalige strukturelle Haushaltsdefizit der Ev. Kirchengemeinde sowie der demografische Wandel in Deutschland und in Heiligenhaus mit seinen Auswirkungen auf zukünftige Kirchensteuereinnahmen waren die zwingenden Gründe für diese Entscheidung. Damit verbunden war die Zentralisierung der Gemeindegarbeit in der Mitte der Stadt um die Alte Kirche herum mit einem neu zu errichtenden Gemeindehaus.

Durch einschneidende Sparmaßnahmen und Reduzierung von Betriebskosten durch Immobilienverkäufe ist die Gemeinde inzwischen zu einer finanziell fast gesunden Gemeinde geworden.

Hinsichtlich der Zentralisation waren insbesondere die Aufgabe des Hauses der Kirche als auch der Verkauf der Friedenskirche sowohl schmerzhaft als auch notwendige Schritte. Die Gemeinde ist noch nicht am Ende des Weges zur Zentralisation.

Die augenblickliche Situation ist wie folgt:

- Die Kirchengemeinde steht nicht mehr unter der finanziellen Aufsicht des kirchlichen Kreissynodalvorstandes.
- Durch den Verkauf dreier Pfarrhäuser, des Hauses der Kirche, der Friedenskirche, eines Wohnhauses und des Altenheims sowie einschneidende Sparmaßnahmen wie die Aufgabe einer Pfarrstelle ist die Kirchengemeinde in der Lage, das jährliche Haushaltsdefizit abzubauen, Rücklagen zu füllen und das neue Gemeindehaus aus eigenen Mitteln zu bauen.
- Für die Kapelle Hetterscheidt gibt es mehrere ernsthafte Interessenten. Bei Vertragsabschluss wird die Gemeinde sofort informiert und es wird in einem Arbeitskreis beraten, wie der Weg von Hetterscheidt zur Mitte der Gemeinde gemeinsam gestaltet werden kann. Es wird dann zukünftig auch ein Fahrdienst eingerichtet.
- Für Dorfkirche Isenbügel und das Gemeindezentrum Oberilp gibt es derzeit keine Interessenten.
- Im Augenblick wird das (räumlich begrenzte) ehemalige Pfarrhaus an der Alten Kirche für die Gruppen aus der Stadtmitte und der Friedenskirche genutzt.

Zu 2.: Planung und Finanzierung des neuen Gemeindehauses

Pfarrer Müller erinnert an den Workshop 2007 mit allen Gemeindegruppen im Haus der Kirche, in dem der Raumbedarf für das neue Gemeindehaus ermittelt wurde. Dieser Raumbedarf war Grundlage des ordentlich durchgeführten Architektenwettbewerbes, bei dem der Entwurf gewonnen hat, der einerseits den Vorstellungen der Gemeinde und den besonderen Anforderungen aus Sicht der kommunalen Stadtplanung am

nächsten kam. Der Entwurf ist weiter entwickelt worden und liegt der Stadtverwaltung bereits als Bauantrag zur Genehmigung vor. Nicht nur die groben sondern auch die feingeschätzten Kosten sind ermittelt worden.

Presbyter Liesen stellt den Gemeindegliedern den Prozess und das Ergebnis der Optimierung des Wettbewerbsentwurfes dar. Leitziele für die Optimierung durch die Steuerungsgruppe und das Presbyterium waren

- Anpassung an die Bedürfnisse der Gemeinde
- Optimierung der Funktionalität
- Minimierung von Wartungsaufwand und Betriebskosten
- sinnvolle Kostenminimierung
- ansprechende Gestaltung

Die Planung des Außengeländes und des neuen Baukörpers, ebenso wie die Aufteilung und Funktionalität der drei Ebenen (Untergeschoss, Erd- und Obergeschoss) werden detailliert dargestellt und erläutert. Die anwesenden Gemeindeglieder erhalten Antworten auf ihre Fragen zur Planung.

Die Herstellungskosten für das Gemeindehaus und die Freianlagen betragen rund 2 Mio. EUR. Der Baubeginn ist (nach Abriss des angebauten Pfarrhauses) für das Frühjahr 2012 geplant, der Einzug in das neue Gemeindehaus soll voraussichtlich im Sommer 2013 sein. Während der Bauzeit wird das Gemeindeleben im umfunktionierten Kirchraum der Alten Kirche stattfinden, möglicherweise und nach Absprache auch im nahen, dann neugebauten Altenheim.

Zu 3.: Finanzen im Allgemeinen

Finanzkirchmeisterin Frau Karrenberg bestätigt vorangegangene Aussagen und ergänzt:

- Verkaufte Immobilien tragen nur einmalig zur Entlastung des Haushalts bei, die wegfallenden Betriebs- und Unterhaltungskosten sowie die Übernahme der Betriebskosten für die Dorfkirche Isenbügel durch den dortigen Förderkreis entlasten jedoch dauerhaft.
- Die notwendigen Entnahmen aus Rücklagen in den letzten Jahren fielen geringer aus als geplant.
- Konsequentes Sparen hat die beeinflussbaren Ausgaben reduziert.
- Abzüglich der Pflichtausgaben bleiben der Gemeindearbeit etwa 35% der Einnahmen zur Verfügung.
- Die demografische Entwicklung und die damit verbundene Prognose des Rückgangs der Kirchensteuereinnahmen machen konsequentes Sparen weiterhin zwingend notwendig.

Frau Karrenberg bedankt sich bei allen, die an der Entlastung des Haushalts beteiligt waren.

Zu 4.: Presbyteriumswahl 2012

Pfarrer Müller nennt den 22.1.2012 als Termin für die nächste Gemeindeversammlung, bei der sich die 13 Kandidatinnen und Kandidaten zur Presbyterwahl vorstellen. Die Presbyterwahl selbst findet am 5. Februar statt.

Auch Briefwahl ist für alle konfirmierten Heiligenhauser Gemeindemitglieder möglich.

Die Gemeindeversammlung wird mit der Bitte um den Segen um 12:55 Uhr geschlossen.